

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Archiv für Thierheilkunde**

Band (Jahr): **21 (1855)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fohlen. Man bereitet den Stoff rein durch Erhitzen von Benzoësäure mit ihrem dreifachen Gewicht Kalkhydrath. Das Benzin destillirt dann über. Gegenwärtig hat es etwa den vierfachen Preis des Terpentinöls.

Literatur.

Elements de Chirurgie Vétérinaire par J. Gourdon, Chef des travaux d'Anatomie et de Chirurgie à l'école imperiale vétérinaire de Toulouse.

Paris und Toulouse 1854.

Diese vielversprechende Operationslehre erscheint in 6 Lieferungen, welche zusammen 2 starke Oktavbände ausmachen werden. Preis jeder Lieferung 3 Fr. 50.

Die beiden ersten Hefte liegen vor uns. Nach einem kurzen historischen Blick auf die Chirurgie des Menschen folgt eine anziehende, ausführliche Geschichte der Veterinärchirurgie. Einem Verzeichniß der neuern Literatur über den Gegenstand ist eine vollständige Uebersicht der Journal-Literatur des In- und Auslandes beigegeben. Es ist zu bedauern, daß dem Verfasser die vorzügliche Operationslehre von Hertwig weder bekannt noch zugänglich war.

Einer allgemeinen Einleitung folgen im 1. Ab-

schnitt die Mittel zur Befestigung der Thiere. Derselbe handelt ausführlich und klar über die Fäll- und Befestigungsmethoden des Pferdes, Kindes, selbst des Schafviehes, Schweines, Hundes und der Katze. 27 vorzügliche Holzschnitte verdeutlichen den Text. Der Abschnitt schließt mit der Beschreibung der gefährlichen Zufälle, welche durch die Befestigung veranlaßt werden können und enthält nützliche Winke über die dießfällige Verantwortlichkeit des Thierarztes.

II. Abschnitt. Allgemeine chirurg. Regeln.

1) Vorbereitungen, 2) chirurgische Diagnostik (mit 6 Holzschnitten.) 3) Verminderung der Schmerzen, mit 2 Zeichnungen zur Verdeutlichung der Anwendung des Chloroforms. 4) Verhinderung der Blutung (3 Holzschnitte.) 5) Verbandlehre. Das letztere Kapitel umfaßt 55 Seiten. Die Verbandmethoden sind oft etwas komplizirt, aber ihre Darstellung durch 27 Holzschnitte recht klar gemacht. 6) Die diätetische Behandlung operirter Thiere und 7) die medizinische Behandlung derselben. Dabei wird etwas weit ausgeholt. Es werden namentlich die Arten der Anwendung innerlicher Arzneimittel in den verschiedensten Formen ausführlich behandelt und sogar diesem Kapitel sind 7 Holzschnitte beigegeben.

III. Abschnitt. Die Elemente der Operationen: Trennung, Bereinigung und Kompression. Beschreibung der wichtigsten Instrumente, Abbildung derselben, Beschreibung und Abbildung der Form der Einschnitte, die Anwendung des Glüheisens u. bilden den Inhalt des ersten Kapitels, zu dessen

Erläuterung 54 sehr deutliche Holzschnitte dienen. Das Kapitel über die Vereinigung enthält auch eine Abhandlung über das Collodium und spricht sehr an durch seine Klarheit, die durch ein Duzend hübscher Zeichnungen noch erhöht wird.

IV. Abschnitt. Allgemeine Operationen.
1) Blutentleerung. Die Blutentleerungen werden weitläufig abgehandelt, sowohl in Bezug auf ihre Wirkung als die Ausführung. Der Artikel ist in der 2. Lieferung noch unvollendet und schon sind ihm über 50 Seiten gewidmet, mit Abbildung der verschiedenen Aderlaßinstrumente.

Es ist dem Verfasser vielleicht der einzige Vorwurf zu machen, daß er etwas gar zu minutiös auch die kleinern Einzelheiten beschreibt. Ob dieß übrigens als Vortheil oder Nachtheil des Werkes angesehen werde, hängt natürlich von der Individualität des Beurtheilers ab.

Wir können das ganze, auch äußerlich dem reichen Inhalt entsprechend ausgestattete Werk den französisch sprechenden Schweizerthierärzten aus voller Ueberzeugung empfehlen. Dem gelehrten Hrn. Verfasser gratuliren wir zu dem neuen schönen Zeugnisse seines großen Fleißes und sehen den folgenden Lieferungen begierig entgegen.

R. Zangger.

Anleitung zur Alterserkennniß und Altersschätzung der landwirthschaftl. Hausfäugethiere,

bearbeitet für Thierärzte, Landwirthe und Thierbesitzer, von J.
N. N e n g g l i, Lehrer a. d. Thierarzneischule und am landwirth-
schaftl. Institute in Zürich.

Zürich, bei Drell, Füßli und Komp. 1856.

Den zahlreichen Schriften über die Alterskennzeichen fügt der Verfasser mit dieser Arbeit eine neue bei. Dieselbe umfaßt 107 Oktavseiten. Sie zerfällt in einen „allgemeinen“ und in einen „praktischen“ Theil. Jener handelt von den „Altersveränderungen und Alterskennzeichen im Allgemeinen“ und dieser von den „Alterskennzeichen und der Altersschätzung.“ Die Lehre von den Altersveränderungen und Alterskennzeichen im Allgemeinen zerfällt in 3 Abschnitte:

I. Die Altersveränderungen und Alterskennzeichen im Allgemeinen. II. Die allgemeinen Altersveränderungen und Alterskennzeichen. III. Die besondern Altersveränderungen und Alterskennzeichen.

Der Verfasser sucht in diesem Theil die Veränderungen zu zeichnen, welche der Körper in den verschiedenen Altersperioden erleidet und will damit die wissenschaftliche Grundlage für den zweiten Theil feststellen. Die anatomischen Verhältnisse der Kauwerkzeuge werden durch ein paar Holzschnitte an-

schaulich gemacht. Es ist uns aufgefallen, daß unter den Einflüssen auf die Entwicklung und das Altern der Thiere der Kastration, die so mächtig verändernd auf Form und Größe des Körpers einzuwirken vermag, Charakter und Energie so auffallend umstimmt und gewiß auch nicht ohne Einfluß auf die Lebensdauer und die allgemeinen Alterskennzeichen ist, mit keiner Silbe gedacht wird.

Der 2te Theil zerfällt in die Alterskennzeichen und Altersschätzung der Pferde, des Rindviehes und der kleinern Hausthiere.

1. Die Darstellung des Zahnalters der Pferde bildet den wesentlichsten und wohl den gelungensten Theil des Werkchen's. Der Text ist gut. Mehrere brave Holzschnitte gereichen ihm zur Zierde und eine tabellarische Uebersicht mit 3 lithographirten Tafeln dient zur Veranschaulichung. Unrichtig scheint uns die Angabe in § 71, daß sich an den Schneidezähnen im vorgerückten Alter die äußere Schmelzschicht nach und nach mit einer Rinde von Knochensubstanz überziehe. Wenn die alten Zähne statt Schmelz an ihrer Oberfläche Knochensubstanz zeigen, so rührt dieses unserer Ansicht nach daher, daß nach Abreibung der Krone die mit Knochensubstanz überzogene Wurzel nachgeschoben ist. Auch das Abschleifen der Knochenschicht möchten wir nicht mit dem Verfasser bloß der Berührung mit den Lippen zuschreiben. Die Streckung des Schneidezahngebisses in höherem Alter schreibt der Verfasser u. a. auf Rechnung einer Größenabnahme der Zahnränder der Kiefer, was wir in dieser Form nicht unterschreiben könnten.

Bei den „wichtigsten Abweichungen von der Bildung der Alterskennzeichen“ vermiffen wir eine bestimmte praktische Angabe zur Altersfchätzung, z. B. bei Verlängerung und Verkürzung der Zähne zc., und die Abweichungen durch fehlerhafte Entwicklung mifformter Zähne find gar nicht erwähnt. Endlich vermiffen wir fehr ungerne Angaben über den Ausbruch und Wechsel der *B a c k z ä h n e*, denn wenn diefelben auch etwas fchwierig zu beftichtigen find, fo können fie doch in einzelnen zweifelhaften Fällen willkommene Auskunft ertheilen.

II. Die Alterskennzeichen des Rindviehes: Bis zu 1½ Jahren nennt der Verfaffer die jungen Thiere Kälber; von 1½ bis gegen Ablauf des 5. Jahres Rinder. Erst mit 6 Jahren werden fie zu Kühen, Ochfen, Farren. Es ift dieß eine theoretifch zu begründende Anfchauung, die aber im Widerspruch fteht mit der allgemeinen Auffaffung der Verhältniffe. Der Verfaffer fucht die Alterskennzeichen des Kindes hauptfächlich in den Schneidezähnen und führt die bekannten Erfcheinungen des Ausbruchs und Wechfels auf, verdeutlicht durch einige Holzſchnitte und lithographirte Tafeln. Alle weiter gehenden Angaben find nur allgemein. Wir haben in diefem fepeziell den Alterskennzeichen gewidmeten Werkchen vergebens eine Zufammenftellung derjenigen Veränderungen gefucht, die man nach dem Zahnwechfel an der obern Fläche der Schneidezähne beobachtet, wie folche auch ſchon von andern Autoren aufgeführt wurden. Wir find nämlich der Anficht, die auch der Verfaffer in §. 118 ausfpricht, fleißige Unterfuchung der Zahnveränderung

während dieser Periode „befähigen ziemlich bald und hinlänglich aus den an den Zähnen gebildeten Zeichen das Alter nach Jahren wenigstens annähernd richtig schätzen zu können.“ Auch der Künstler hat bei Verrfertigung der Tafeln VII. und VIII. diese Veränderungen auf den Zähnen richtig wahrgenommen und deutlich wiedergegeben. Es befremdet daher um so mehr, daß im Text nicht darauf Rücksicht genommen wird. Auf die Verschiedenheit der Hörner (diesem S. fehlt der Titel) nach Rasse und den Geschlechtsverhältnissen der Thiere ist gleichfalls keine Rücksicht genommen worden.

III. Die Alterserkennzeichen und Altersschätzung der kleinern Hausthiere.

1) Der Schaafe und Ziegen. Dieser Theil ist nicht bearbeitet. Bezüglich die Veränderung der Zähne werden die kleinen Wiederkäuer dem Rinde zugesellt, was nicht vollständig richtig ist. Zudem bieten auch bei einem Theil dieser Thiere die Hörner wohl zu beachtende Schätzungswerthe dar. Nach Girard's Beobachtungen an Merinowiddern können die Hörner, die erst mit dem fünften Jahre ausbrechen und regelmäßig wachsen, sichere Kennzeichen für Bestimmung des Alters dieser Thiere abgeben. Selbst bei gehörnten Ziegen muß darauf Rücksicht genommen werden.

2) Das Zahnalter der Schweine erleidet durch das Abbrechen von Zähnen Modifikationen, welche in dem Werkchen nicht berührt sind, und das weniger oder mehr Hervorragens der Hackenzähne über die Lippen bildet bei ältern Thieren die zugänglichste Alterserscheinung, was der Verfasser wenig hervorhebt.

3) Die normalen Veränderungen der Zähne des Hundes werden kurz beschrieben, aber ohne Rücksicht auf die Abweichungen von der Regel durch die verschiedene Form des Kiefers (gespaltene Schnauze, zu langer oder zu kurzer Hinterkiefer) und die Art der Nahrung.

Im Allgemeinen kommen in dem Werkchen etwas häufig Wiederholungen vor, welchen Charakter schon der Titel zeigt. Dem ersten Theil hätten wir eine gewähltere Form und eine lebendigere Sprache gewünscht. Immerhin bietet das Werkchen, was es verspricht und übertrifft in Form und Inhalt manche ähnliche Arbeit. Jeder, der die Grundsätze kennen lernen will, nach welchen das Alter der Pferde aus der Beschaffenheit der Zähne geschätzt werden kann, findet in dem Büchlein einen richtigen Leitfaden. Wir empfehlen ihn zur Anschaffung. Die Ausstattung ist sehr befriedigend, der Preis 3 Frkn.

R. Z a n g g e r.

Verhandlungen der Gesellschaft schweizerischer Thierärzte.

Die 42. Jahresversammlung fand am 22. und 23. Juli 1855 in Schaffhausen statt. Bei der für eine zahlreiche Betheiligung ungünstigen Lage des Versammlungsortes nahmen doch im Ganzen zirka 40 Thierärzte an den Verhandlungen Theil, wenn auch nicht alle gleichzeitig. R. Z a n g g e r präsidirte; in entschuldigter Abwesenheit des Sekretärs und Quästors Major R ä f. führte Bezirks Thierarzt-Adjunkt D ü r l e r